





155042

VD 17





9.

Aller Christen Höchstes  
Erbgut/

Auß der 1. Canonischen Epistel S. Johan-  
nis/ Cap. 1. v. 7.

Das Blut Jesu Christi/ des Sons etc.

Ben ansehnlicher Leichbestattung/

Des Wenland Ehrvesten / Voracht-  
barn/ vnd Bornehmen

Herrn Thomæ  
Maurit /

Patricij in dieser Alten Stad Magde-  
burg k/ vnd seines Vhrachten Familæ vnd Ge-  
schlechts letzten Stembalters / Christlicher  
Gedechnis/

Geschehen am 1. Sonntag nach der H. drey Könige in  
der Pfarrkirchen zu S. Ulrich/

Also vor geleigt vnd gewiesen / Durch

M. AARONEM BURCKHART,  
Magd. Diac. D. Vdalric:

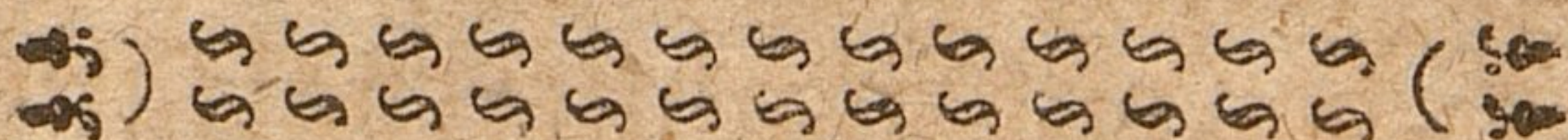
Im Jahr:

Sang Vis Iesv Christi Vera Mea hereditas.

Zu Magdeburg / durch Andream Beigel.



Vorrede.



Des Weiland Ehrvesten / Vorachtbarn  
vnd Vornemen Herrn

**THOMÆ MAURITZ,**  
Christseliger Gedechniß:

So dann auch

Der Erbarn vnd Viel Ehrntugendsamen Frawen  
vnd Matronen

**ANNÆ BERKENS /**  
Besagtes Herrn Thomæ Mauritz gewesener  
Hauß Ehre:

Auch Seliger Gedechniß: Vornemen nahen ange-  
wandten / zugehörigen Freun-  
den /

Meinen allerselts Großgünstigen Herrn Schwägern / vnd  
Hochgeehrten Freunden.

**W**ann nach Gottes Willen vnd  
Wolgefallen / Großgünstige  
Herrn Schwäger / vnd Hochge-  
ehrte Freunde. Der Weiland  
Ehrveste / Vorachtbar vnd  
Vornehmer Herr Thomas Mauritz / sel.  
durch



Vorrede.

durch den zeitlichen Tod auß diesem mäh-  
seligen Leben vnd Jammerthal sanfft vnd  
selig ist abgefodert worden/hat ja sein Cör-  
per vnd Leichnam nach Christlichem Ge-  
brauch ehrlich vnd wol sollen bestattet / vñ  
zu seinem Schloff-Kämmerlein befördert  
werden/welches dann auch offtmahls der  
H. Thom. Mauritz S. gedacht / vñnd auch  
sein letzter Wille solches gewesen ist. Als  
hat darauff die vorneme Freundschaft zu  
beyden teilen vnd seiten zugehörig / christ-  
lich vnd wol dran gethan/dz sie zugetreten  
vnd dahin die Berathschlagungen dirigirt  
vnd gerichtet. Damit die Sepultur vnd Be-  
stattung in Christlicher / vnd ihm als den  
letzten Stamerben seines alten Geschlech-  
tes zu gehöriger Pompa vnd Solennitate fu-  
nebri angeordnet werde / Welches dann  
auch folgendes geschehen / da den 9. Janu-  
nach dem der H. Thomas Mauritz den 29.  
Dec. in der Nacht/nach 12. vhr vorschieden/



Vorrede.

ein Reichzug in Sanct. Ulrichs Kirch mit  
allen dreyen Glocken ein drey Viertel  
von der Stund lang gehalten / nachmahl  
der Tag zum Begräbnis einhellig bera-  
met vnd außgesetzt / gepübliche præ-  
paratoria zur Handt genommen / vnd  
wie gebräuchlich / dazu sonderlich inviti-  
ren / vnd die Versohnen einladen las-  
sen / Inmittels die Reich in seiner Be-  
hausung zugerichtet / den Leib in seinem  
starcken eichen Sarc / mit seinem guten  
Sterbe-Rittel eingelegt / auff die Böhr  
gesetzt / ein weisses / wie auch schwarzes  
Lacken / mit einem Weissen Walschen  
Creutz / drauff gelegt / vnd bedeckt / an der  
Seiten die Wapen schön gemahlet gehan-  
gen / als der alten Mauritzen / mit einem  
offenen Helm / der Mauritzen / wie sonsten  
ir Wapen geführt / der Sturm / der Roden /  
der Keller / der Witkoppe / der Neddigen / der  
Salomenne.

An den Reichen die schwarze bren-  
nende



Vorrede.

nende Wachs - Leichter auff hohen Leuch-  
tern / zu jeder Seiten vier gesetzt / vnd  
also bis zum 9. Januarij / des jetzigen 1620.  
Jahrs / stehen lassen / da dann der Actus  
Sepulturæ weiter ehrlich ist continuirt vnd  
durchgeführt / daß man zu zwölff im Mit-  
tag einen Puls vorher gethan in Sanct.  
Ulrichs Kirch / drauff was eingehalten /  
bis sich die Versohnen in Behausungen  
verfüget vnd eingestelt / nachmahls kurtz  
für eins den andern mitteln Puls lassen ge-  
hen / da dann die gantze Schul - frequentz  
der Schüler aus der Schulen ankommen /  
die Herrn der Freundschaft in der Or-  
dnung abgelesen / vñ aus den gülden Arm  
getreten / für der Thür von de Choro musi-  
co figuriret / Darauff von eins Ehrvesten  
Raths dienern / die Leich auffgehoben / die  
Diener ihre beschlagene Sabeln vnterzu-  
setzen / vnterwegen in den Händen gehabt /  
vorher aber der Leich ein Knab mit einem  
runden Schilde / worin gar zierlich der



### Vorrede.

Mauritzen jr Wapen geschnitzen / vnd schön  
mit Farben ausstaffiret / vnd gemalet / vor-  
ber gangen / vnd solch Wapen an einer stang  
vorher getragen : Vnd also mit der Leich  
nach S. vltichs Kirch zugegangen / worauff  
die Herrn vnd Weibspersonen gefolget. In  
der Kirch ist die Leich für der Cantzel nie-  
der gesetzt / dabeneben die 8. brennende lich-  
ter / welche / biß die Leichpredigt gehalten /  
mitten in der Kirchen gestandē. Nach wel-  
cher verrichteter Leichpredigt / die Glocken  
als der dritte Puls gezogen / die Leich vor  
der Cantzel widerumb auffgenommen / vnd  
nach dem Grab Gewelb / neben dem Wa-  
pen vnd Schild hingetragen / vnd vnter den  
singen vñ musiciren eingesetzt / auch bald  
schließlich vbergewelbet worden : Womit  
dann solcher Act. dieser Leichbestattung  
in so weit geendet. Solches alles dan nun  
neben verrichteter Leichpredigt / Damit es  
müge publicirt / vnd anderen auch zu lesen

mit



Vorrede.

mitgeteilet werden/als ist auch bey gesuch-  
ter Reichpredigt begert worden/damit die-  
selb zum Abdruck befördert wurde/ Ich  
habe solches gern auff mich nehmen/ vnd  
darin wil faren wollen/ alldieweil solches  
alles meinen lieben gewesen Herrn Schwa-  
ger vñ Sevattern zu ehren/wie auch zu vol-  
streckung seines begerns in alles gereicht.  
Vnd wird auch der gantzen vornehmen  
Freundschaft zu beyden teilen solches nit  
vnangenehm sein können/welcher auch in-  
gesampt/als drin meinen Großgünstigen  
Herrn/vnd hochgeehrten Schwägern vnd  
Freunden/diese gehalten Reich-Predigt/  
hiemit in Freundschaft wil offeriret vnd  
zugeschrieben habē/mit bit in aller Gunst  
vnd Freundschaft solches zuvernehmen/  
die dann insgesamt zum beharlichen wol-  
stand/Sedeiligkeit/vnd aller Gesundheit  
Leibes vnd der Seelen/nochmahls hiemit

will



Vorrede.

wil dem Allerhöchsten GOTT zu Gnaden  
commendirt vnd anbefohlen haben: Ge-  
schrieben Magdeburg 13. Januarij / An-  
no 1620.

D. G. V. J. G. V. J.

M. AARON BURCKHART,





Christliche Leichpredigt.

PROOEMIUM.



**A** Nochtige vnd Geliebte Freunde  
im HERRN / Kaums in etwas ist  
diese Cansel erlassen / kaums in etwas  
hat sich in dieser Kirchen allhier vorlo-  
ren der hall vnd schall von Leichpredig-  
ten / welche vnlangst kurz auff einander haben müssen  
gehalten werden / bey Leichbestattungen / vorneh-  
men / wolverdienter / alter Herrn vnd guter Freunde:  
Aber Siet an iho hinwiederumb / sol auch eine Christ-  
liche Leichpredigt / vormittels Göttlicher gnade / in  
dieser vnser Kirchen vorrichtet werden / bey bestat-  
tung eines auch alten vnd zwar acht vnd sechzig Jäh-  
rigen Herrn vnd vornehmen guten Freundes. Dann  
wir an iho in sein Ruhebettlein vnd Schlassgewelb hin-  
ein bringen vnd setzen wollen / denn weylant Ehrn-  
vesten / Borachebahn vnd Vornehmen Herrn  
Thomas Mauris / gewesenem Patritium dieser löb-  
lichen Alten Stadt Magdeburg / vnd seines vhralten  
vornehmen Familiae vnd Geschlechts letzten Stamhal-  
tern / oder Stam Erben / Christlicher vnd seliger ges-  
dechnuß.

Damit nun solche Predigt vnserm GOTT vnd  
HERRN zu seinen Ehren / dem Herrn Thomæ Maus-  
ris seligen / zum löblichen / rühmlichen andencken / vns  
aber allen mit einander zur nützlichen / tröstlichen / ses-  
ligen erbauung gereichen müge / So last vns bevor

A

Gott

Anno 1620.

9. Januar.



## Christliche Reichpredigt.

Gott dem Allmechtigen vmb gnad/hülff vnd beystand  
des heiligen Geistes / hierüber bitten vnd anrufen /  
vnd in wahrer Christlicher andacht aus grundt  
des Herzens beten vnd sprechen das heilige Vater  
Vnser.

## T E X T U S.

Der Text so zu dieser segenswertigen  
Reichpredigt außgesetzt / wird vns be-  
schrieben von dem heiligen Evangelisten vnd Apostel  
Johanne / in seiner 1. Canonischen Epistel im 1. Cap.  
vnd lauten die Wort dessen kürzlich zu vns  
serm Teudschen also.

**D**as Blut Jesu Christi / des  
Sohns Gottes macht vns  
rein von allen Sünden.

## Exord. Concion.

**I**r lesen vnter andern Undechtige  
vnd Geliebten Freunde im HErrn / von  
dem Großmechtigen vnd gewaltigen Held  
vnd Monarchen der Welt / dem Ales-  
xandro Magno , daß nach dem er den Darium



## Christliche Reichpredigt.

den König in Persia überwunden hatte / vnd gen  
Babel kommen / hat er ihm eine Königliche Malzeit  
zubereiten lassen: Als er nun in seinem Saal bey der  
Taffel gefessen / ist ein unbekandtes Vöglein in den  
Saal zum König hinein geflogen kommen / sich ihm  
gesetzt in den schoß / vnd ein Eilein darin gelegt / sol-  
ches wie der König mit verwunderung also ansiehet  
vnd geschehen lesset / wird er gewar / daß ein Wurm  
aus dem Eilein / heraus freucht / vnd zwar nur ein-  
mahl umb das Ey herumb / Als er aber widerumb  
in das löchlein daraus er gekrochen war / kriechen  
wolte / kunte er nicht / sondern starb. Wozu auch  
noch dieses kommen daß in folgender Nacht ein W. ib  
hat geboren ein Meerwunder vnd ungehemmes Mon-  
strum / das war oberhalb den gürtel ein todter  
Mensch: Unterhalb aber ein lebendiges Thier:  
Hierüber nun verwundert vnd betrübet sich zum höch-  
sten der König Alexander / kan nicht dafür ruhen oder  
schlafen / er muß wissen was ihm solches bedeute.  
Convocirt demnach darauff seine Gelarten / vnd be-  
fraget sich hieraus mit seinen Astrologis vnd Stern-  
kündigern / quid iudicij: Vorauff der eine dis / der  
ander ein anders vorgibt: Einer aber vnter ih-  
nen thut ihm die Erflerung vnd Auflegung  
in folgender gestalt: Das Ey bedeute die gan-  
ze Welt / der herumb kriechende Wurm bedeut  
dich Alexandrum / der du allbereit die ganze Welt  
umb vnd umb gereiset / vnd anigo widerumb ins Nest

A is

des



## Christliche Reichpredigt.

des Griechenlandes kommen bist / derwegen wirstu daselbst sterben / vnd dein leben vollenden vnd beschliessen. Dessen zum zeichen hat ein Weib ein Meerwunder geborn / dessen obertheil todt / vnd ein Mensch war / dasselb bedeut deine Person / welche gleichsam ein Mensch ist / deine Nachfolger werden gleichsam Bestia oder Thier sein / Du wirst sterben / vnd sie werden leben / vnd nach dir regieren. Inmassen auch solches also erfolget. Welche außdeutung / als sie König Alexander gehöret / hat er angefangen vnd vberlaut geruffen: O grosser Gott Jupiter / Was ist doch des Menschen sein leben? Wann der Mensch noch so grosse Herrlichkeit hat in der Welt / vnd sein Herz mit Herrlichkeit gar wol außgefüllet vnd gestillet / muß er endlich sterben.

Umb dieses Sententz Elogij, oder ausspruches willen / Geliebte im Herrn / so gar denckwürdig vnd fein / habe ich wollen im anfang dieser Reichpredigt diese Historiam ewer Liebe recitiren vnd vorschalten / alldieweil derselbe wol vberem kömpt / beydes cum scriptura sacra, so wol cum universali experientia, mit heiliger Schrift als allgemeiner teglicher erfahrung / Dann ja traun die heilige Schrift eben das saget vnd zeuget in dem was Alexander Magnus mit seiner Exclamation vnd seuffzen hat wollen zuverstehen geben: Dann kurz / wann der Mensch in der Würde / in seiner Herrlichkeit ist / so hat er kein Verstand / son-

dern



## Christliche Leich Predigt.

dem fehrte davon wie ein Viehe / sagt König David /  
Psal. 49. Wir sterben alle / des Todes / vnd wie das  
Wasser in die Erde seihet / fahren dahin die Men-  
schen Kinder / bezeuget das kluge Weib von Theoa /  
2. Samuel. 14. Vnd wenn auch ein Mensch noch so  
eine gute Herrligkeit hette in der Welt / mehr vnd  
größer als Salomon in aller seiner Herrligkeit / muß  
er doch dem Tode herhalten / vnd endlich sterben / wir  
geschweigen der Exempel in heiliger Schrifft / vnd  
allgemeiner täglich Erfahrung / die sich in Mensch-  
licher Societet, vnd Gesellschaft begeben vnd zutra-  
gen / bleiben nur dißmahl bey diesen vor Augen ste-  
henden Exempel / vnd bey gegenwertiges Leich /  
des Herrn Thomæ Mauriken seliger Gedächtniß /  
dann ob zwar er seine Herrligkeit hat gehabt in dieser  
Welt / in dem er ist ein vornehmer alter Patricius ge-  
wesen / dieser Stadt Magdeb. auch in einem schönen  
neuen erbawten Haus / seinen Sitz vnd Wohnung  
gehabt / Jedoch hat er endlich auch sterben müssen :  
Wir haben ihm anhero iho in seiner Leich begleitet /  
sol iho in sein Grabgewälbe versetzt werden / da ihm  
dann sein Herrligkeit / sein Schildt vnd Insignet, sei-  
nes alten familiae wird nachgeworffen vnd mit be-  
graben werden / heiß wol recht : Ach du grosser Gott  
im Himmel / was ist doch des Menschen gankes Le-  
bens. Wann der Mensch noch so viel Herrligkeit het-  
te in der Welt / vnd sein Herz mit Herrligkeit auß-  
gefüllet vnd gestillet / muß er doch endlich sterben :  
Wann aber solches nun wol der Herr Thomas

Psal. 49.

2. Sam. 14

A iij

Maurikt



## Christliche Reich Predigt.

Maurik sel. bey ihm betrachtet / das es mit ihm auch  
dermal eins würde ein Ende nehmen / vnd sein Leben  
ein ziel hette / als hat er nicht allein sein Herz von die-  
ser Welt abgewendet / vnd was anders vñ ihm bessers  
gesehen / da er ihm ein schönes Symbolum hat zuge-  
eignet / als: Christi Blut / ist mein höchstes Erbgut /  
sondern auch gewolt / vnd es mit mir also abgeredet /  
das solches Symbolum ihm solte zur Reich Predige  
nacherkläret / vnd zum guten Zeugnis nachgepredigt  
werden / welchen seinem Willen / wir denn billig nach-  
kommen. Vnd weil solch sein Symbolum sich fun dirt  
vnd gründet / in Gottes Wort / bevor auß aber / in dem  
schönen güldenem Nacht- vnd Herksprüchlein des H.  
Evangelisten vnd Apostels Johannis / in seiner 1. Ca-  
nonischen Epistel / im 1. Capitel. Als habe dasselbe ich  
Ewer Lieb wollen verlesen / vnd nehmen darauff in  
Gottes Nahmen einiges thema oder Stücklein / in  
gegenwertiger Reich Predigt zu tractiren. Als nemb-  
lich / de vera & summa omnium Christianorum Hæ-  
reditate, von dem allerhöchsten vnd besten Erbgut /  
aller vñ jeder Christen / wie auch ein jeglicher Mensch  
drauff sol bedacht seyn / damit er ihn solch einiges /  
höchstes Erbgut mög acquiriren, vberkommen / ha-  
ben vnd behalten / wie dann auch vnser sel. Herr Tho-  
mas Maurik / nach demselbē Erbgut getrachtet / das-  
selb gehabt / vnd auch bis an sein Ende vnd seligen Ab-  
schied behalten habe / ihm also mit Maria dem besten  
theil erwehlet: Luc. 10. Der auch nicht von ihm in  
alle Ewige Ewigkeit wird können genommen werden.

Luc. 10.

Das



## Christliche Reich Predigt.

das er frewdig vnd getrost anjso mag sagen/mit dem  
Königlichen Propheten David/auf dem 16. Psalm.  
Das Loß ist mir gefallen auffß lieblichste / mir ist ein  
schön Erbtheil worden ich lobe den HErrn/der mir  
gerahten hat : Der verley vns auch zu diesem mal sei-  
nes heiligen Geistes Krafft vnd Gnad/ das diß alles  
ihm zu seinem Göttlichen Ehren / vns aber in ges-  
samt nützlich trößlich vnd selig mög wol tracti-  
ret vnd gepredigt werden/Amen.

Psal. 16.

Votum.

## Tractat.

**S**oblich vnd fein istß / von Magnaten  
vnd Potentaten, von grossen Herrn in der  
Welt/das dieselbe ihnen erwehlen/denck wir-  
dige schöne Sententien *græc* kurze außsprüchlein/  
die bald geredet / die man kan fein behalten / vnd was  
sonderlichs in sich fassen vnd begreiffen : Welche man  
nennet Symbola : Als König Alfonso hat zum  
Symbolo Pro Lege & pro grege, Ein König muß  
sorgen für Gerechtigkeit/vnd seine anbefohlene Un-  
terthanen. Keyser Maximilianus führete ein sol-  
ches : Ich bin ein Mann wie ein ander Mann / nur  
das mir Gott die Ehre gann. Unsere löbliche alte  
Stadt Magdeburg hat auch ihr feines Symbolum  
auf dem 40. cap. Es. Verbū Domini manet in Æter-  
num : Gottes Wort bleibet in Ewigkeit. So hat  
auch vnser Herr Thomas Mauris seliger ihm er-  
wehlet ein Symbolum, als : Christi Blut / ist

mein



## Christliche Reich Predigt.

mein höchstes Erbgut / Das dann / wie es in heiliger Schrift seinen Grund vnd Sitz hat / Als gibt's vns zur gegenwertigen Reich Predigt ein fein them a vnd stück zu bedencken vnd zu tractiren, Als nemlich / de vera & summa omnium Christianorum Hæreditate, von dem allerhöchsten vnd besten Erbgut aller vñ jeder Christen / dz dann in 2. quæstionculis fragen / vnd darauff richtiger Bescheid vnd Antwort vmb mehrer Ordnung willen kan proponirt vnd sein durchgeführt werden.

Als 1. Quæ & qualis summa Christianorum Hæreditas, was dann sey das allerhöchste vnd beste Erbgut / aller vnd jeder Christen / vnd wann drauff auß dem Symbolo geantwortet: Sanguis Jesu Christi, das Blut Jesu Christ.

Fraget sichs fürs 2. Quare sanguis Jesu Christi summa hereditas, warumb denn eben vnd nichts anders / Jesu Christi Blut / sey aller Christen Erbgut. Darauff dann die application in genere & in specie.

Die erste quæstion oder Frag in handlung dieses thematis ist: Quæ & qualis, was dann sey aller Christen hohes vnd bestes Erbgut? Antwortet drauff vnser H. Thomas Maurus s. in seinem Symb: Sanguis Jesu Christi, dz Blut Jesu Christi / des Sohns Gottes / Gottes Sohns Blut ist es. Hören wir: Nicht etwan das Blut des Alten Testaments des Osterlambs / so man an die Thüren / Posten / vnd Schwellen der Thür hat müssen streichen / das der Bürgengel fürüber gangen / Exod. 12. Nicht ist das Opfferblut / davon

Leuitic.

Exod. 12.



## Christliche Reich Predigt.

Levitic. 3. zu lesen. Nicht ist das Blut de ruffa vacca, von der rötlichen Kuh gesprengt / Num. 19. Nicht ist das heiligen Märterer Blut / als etwann des frommen Abels / dz von der Erden schreyet zu Gott im Himmel hinauff / Gen. 4. oder des unschuldigen Zachariae / Barachiae Sohn / welchem die Juden haben getödtet / zwischen dem Tempel vnd Altar / 2. Chron. 24. c. Nicht ist auch das Aberglaubische Papistische vermeinte heilige Blut / wozu im Pappsthum die Leut sein geföhret vnd verleitet worden / als wie man vormals eine starke Wallfahrt hat gehalten / gen Wilsonack zum Heiligen Blut ; Auch nicht das Blut des Udonis, das bey uns allhie im Dom / für dem Altar in einem Stein / nach dreyn grossen Tropffen eingefressen gleichsam / das es auch nicht kan aufgewischet werden / wie es allda gezeigt wird / wobey auch sein gehört worden / die Worte : Cessa de ludo, quia satis ludisti Udo.

**Bischoff Udo höre auff vom Spiel.**

**Dein Spiel hat nunmehr ein Zeil.**

So ist auch nicht sanguis hircinus, das Boocksblut / so seinen usum, nutzen vnd vielfeltigen Gebrauch hat in der Erkney : Dnein : Sanguis Jesu Christi, Filij DEI. Ds Blut des Sohns Gottes / Jesu Christi ist es / sagt das Symbol : Welches nicht bloß vnd schlechte Menschen Blut ist / sondern ein Blut des ewigen hochgelobten Gottes Sohns / dann unser Herr vnd Heyland Christus

Levitic. 3.

Num. 19.

Gen. 4.

2. Chron. 24



## Christliche Reich Predigt.

Act. 3.  
1. Corint. 2.

Hebr. 1.

Jesus / nicht nur  $\psi\upsilon\lambda\ \theta\ \acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\omega\pi\ \theta$ , nudus homo, schlechter blosser Mensch / sondern der Allmechtige Ewige hochgelobte Gott / vnd Gottes Sohn von Himmeln herab / welcher in die Ewigkeit seiner Göttlichen Majestätischen Person hat angenommen / erhöht / vnd Persönlich vereinigt / die Menschliche Natur / vnser warhaftiges Fleisch vnd Blut / also gar dz es Gottes Blut / ein Blut des Ewigen Allmächtigen Gottes Sohns / vnd im Blutvergiessen nicht nur allein Menschen Blut / sondern Gottes Sohns Blut vergossen ist / dann ja traun den Fürstē des Lebens haben sie getödtet / Act. 3. Den H. Erren der Herrligket haben sie gecreuziget / 1. Cor. 2. Gott hat seine Gemein erlöset / durch sein eigen Blut / Heb. 1. Dz daß ist / dz Blut des ewigen hochgelobten Gottes Sohns / so er / vnser Heylandt Jesus Christus / zur zeit seines Fleisches hat vergossen / zu sieben mahlen nach einander / Als 1. in der Beschneidung / vors 2. am Delberg / da der liebe H. Er ist gelegen auff sein H. Angesicht / Blutigen Schweiß für grosser Todes Angst geschwiset / das die  $\delta\epsilon\gamma\mu\ \rho\omicron\iota$  vnd Blutstropfen auff der Erden gelegen / vnd mit hauffen auß seinem Angesicht gerunnen. Zum 3. in der Pilatischen Geißelung. Zum 4. in der Krönung. Zum 5. an dem Golgatha oder Schedelberg / da ihm seine Strimen vnd Wunden gleichsam erneuert / der Rock ihm von seinem Heiligem Leib / mit Gewalt gerissen vnd außgezogen. 6. in der Creuzigung / da ihm seine Hände vñ Füße durchboret / vnd mit Nägeln durchgraben dz

Das



## Christliche Reich Predigt.

das Blut mit hauffen herauß gelauffen: Vnd dan  
7. als am heiligen Creuz dem HErrn seine Seite  
durchstochen/ mit einem Sper/da dann Blut vnd  
Wasser herauß gelauffen/ Joh. 19. Welches Blut  
dann also vergossen/per synecdochen, wie man in  
Schulen redet / begreiffet in sich das ganze Werck  
der Erlösung Menschliches Geschlechtes / seinen  
gansen volkömlichen Gehorsam/ sein H. meritum  
vñ Verdienst/ sein Leiden/ Sterben/ Todt/ Wun-  
den/ Marter/ Creuzigung/ Opffer/ Satisfaction,  
gnugthuung vnd deroglichen/ dann die alte Regel  
zeuget davon also: Sanguis Christi debet  
intelligi non de nudo sanguine sed de  
tota obedientia, seu de tota passione,  
& de toto opere redemptionis, Das ist:  
Das Blut Christi sol nicht bloß verstanden wer-  
den/ allein von dem Blut/ so Christus für vns ver-  
gossen / sondern von seinem gansen Gehorsam /  
vnd vom gansen Werck der Erlösung Menschli-  
ches Geschlechtes: Dasselb Blut nun/ sol sein al-  
ler Christen höchstes vnd bestes Erbgut / ist dz erste.

Warumb aber fürs Ander / sol dann Christi  
Blut/ eben sein/ aller Menschen höchstes vnd bestes  
Erbgut? Kan es nicht was anders seyn? Ein  
Weltkind/ wann ihm das solt etwas erwählen vnd  
auflesen/ der würde auß der Welt/ Welt vnd Gut/  
Ehr/ Majestet vnd Herrligkeit / Hoheit vnd An-  
sehen erwählen: Dann es heist doch:

B ij

Ambis



## Christliche Reich Predigt.

Ambitiosus honos, & opes & foeda  
voluptas, (dus habet,  
Hæc tria pro trino numine mun-  
Wollust / Ehr / vnd grosses Gelt /  
Helt man für einen **G O T** in der  
Welt.

Aber einem Christen Menschen nicht also:  
Dreierley Ursachen sein nun / vmb welcher billig  
Jesu Christi Blut / für allem sol sein dz höch-  
ste vnd beste Erbgut.

Vors 1. Das er ist / Hæreditas certissima.

2. Hæreditas præstantissima & pretiosissima.

3. Hæreditas æterna & durantissima.

1. Darumb / dann Christi Blut / ist das  
gewisse Erbgut / daß der Mensch haben vnd  
behalten kan. Dann ja Gott der Himlische Vater  
in seinem lieben Sohn / solches Erbgut vns dar-  
gelegt vnd verehret / Also hat Gote die Welt ge-  
liebet / das er seinen einigen Sohn gab / Johan. 3.  
Gott hat vns seinen lieben Sohn gemacht zur  
Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Erlösung / zur  
Heiligung / 1. Cor. 1. Gottes Sohn hat sich sel-  
ber in seinem heiligen Blut / vns Menschen zur  
Erlösung dargestellt / als das allergewisse Erb-  
gut / dann er ja dazu kommen / damit er die Men-  
schen in seinem Blut / möchte selig machen / Matt.  
9. 16. 18.

Johan. 3.

1. Corinth. 1.

Matt. 9. 16.  
18.

Daß



## Christliche Reichpredigt.

Das es vns demnach gewiß genung / vnd haben lauter nichts im geringsten daran zu zweifeln: In der Welt ist offemals mit dem Erbe vnd Erbgut vngewiß / mancher bildet ihm / ein Erb / ein Erbschafft / ein Erbgut ein / bekömpt aber darumb nicht alsbald / es fehlet ihm weit / hat ers schon / muß er doch die gefahr stehen er könne drum gebracht werden: Dieses Erbgut aber ist das aller gewisse Gut einem frommen Christen / wann ers mit wahren Glauben wil annehmen / ergreifen / acquiriren, mag ers haben vnd ihm behalten / ja genießen vnd gebrauchen zu seiner ewigen Seelen Seligkeit.

Vors ander / ist auch Hæreditas pretiosissima & præstantissima, Das aller edelste köstlichste / vnd allerbeste Erbgut / Sanguis pretiosus, Das thewre Blut **CHR** Isti / wird es genent 1. Petri 1. Dann was kan vnd mag wol höher / thewrer / edler / köstlicher vnd herrlicher / ja heilsamer sein / als das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes? Dann siehe da / es ist das Blut so vns reiniget von allen Sünden / 1. Joh. 1. Apoc. 1. Ander Blut maculirt vnd verunreiniget viel mehr / als das es solte heilen / reinigen vnd abwaschen / aber siehe da diß heilige Blut / das reiniget vñ seubert vns arme Menschen von allem wust vnd vnflut der Sünden. Es ist

1. Pet. 1.

1. Joh. 1.  
Apoc. 1



## Christliche Reichpredigt.

Apoc. 5.

Act. 20.

1. Cor. 6.

Rom. 8.

Rom. 5.

Esa. 53.

disß ein Blut der Erlösung / Apocal. 5. Es ist ein Blut der erkaffung / dadurch wir thewr sind wiederumb erkauft vnd acquirirt, Act. 20. 1. Cor. 6. Es ist ein Blut der Gungthung vnd Satisfaction, das λύτρον, das Lösegelt / Matth. 20. Es ist das Blut der seligen Kindschafft / so für Gott gilt / Rom. 8. Es ist das Blut vnser Justification, das durch wir werden ewig gerecht vnd selig gemacht / Rom 5. Es ist endlich das Blut vnser Cura vnd Heilung / durch sein Blut vnd Wunden sein wir geheilet. Esa. 53.

Wol magß demnach heissen wie Nazianzenus in paschali sagt: Vere magnus & undiquaq; celebrandus Sanguis Dei, cum non tantum in initio, sed etiam in medio & fine emundet nos à peccato. Hoch last vns halten / rühmen / vnd erheben das heilige Blut Iesu Christi / welches vns nach Anfang / Mittel / vnd End in vnserm leben reiniget von allen vnsern Sünden. Vnd mit dem heiligen Radulpho lib. 10. Cap. 1. in Levit: O beatus Sanguis, cuius aspersione lepra nostra mundatur, cuius redemptione qui captivus fuerat, liber dimittitur, cuius tactu mortui suscitantur. O seliges Blut / das reiniget von allem geistlichen Aussatz der Sünden / das vns arme Gefangene loß machet / vnd zu freyen fuß stellet / daß die Todten so es anrühret / wiederumb aufferwecket vnd lebendig machet.

Dann



## Christliche Reichpredigt.

Dann auch zum 3. est hæreditas æterna, Das ewige vnd ewigwehrende Erbe / Incorruptibilis illa hæreditas, 1. Pet. 1. Das unvergänglich vnd unverwelckliche Erbe / daß dem Menschen bleibet vnd weret in alle Ewigkeit / Ander Erbgut in der Welt verlest den Menschen / der Mensch verlests wiederumb / es ist keinem zu eigen geben / ewiglich zu geniessen vnd zugebrauchen: Nichts mehr bringe man davon von allem Gut / wie groß es auch sein mag / Dañ nur ein Tuch ins Grab / damit schabab / wie dem Salatino wurde nachgesungen: In die Grube kan mans nicht mitnehmen / würde auch einen Menschen nicht erretten / es mag in seinem sterben nicht nachfahren / man muß es andern lassen: Aber mit diesem Erbe vnd Erbgut viel anders / est hæreditas æterna, Das ewige Erb vnd Erbgut / so einem Menschen weret ewiglich: Solches nu in diesen dreyn Ursachen bedenck ein jeder Mensch / da wird er wol vernehmen das quare, warumb billich das Blut Jesu Christi Gottes Sohns solle sein das aller höchste vnd beste Erbgut aller vnd jeder Christen / Ist die ander Frag in diesem vnserm Themate.

## Ufus Generalis.

**D**ieses nu also nach den zweyen Fragen angehört / vñ aus diesem Symbolo vernomē / wolle wir anwenden vñ gebrauchē in zwey-

erley



## Christliche Reichpredigt.

erley gestalt / 1. Zur nothwendigen Vermanung.  
Zum 2. zum freystigen seligen Trost.

1. Die Vermahnung: Daß ein jeglicher nach diesen angehörter massen / sol vermahnet sein / damit er ja streb / vnd trachte nach diesem einigen / höchsten vnd besten Erbgut / daß er ja das möge acquiriren , vnd ihm zu seiner ewigen Seligkeit wol gebrauchen : Erben wil man ja gerne in der Welt / Eltern thun auch gerne ihren Kindern gute verlassenschafft / damit sie ein ehrliches ansehnliches Erbe von ihnen haben vnd überkommen mügen / vnd ist auch zwar solches an ihm selbst nicht vnrecht / dann Paulus auch darzu vermahnet / daß man die seinen versorgen sol. Aber siehe ja zuvor allen lieber Mensch / ihr lieben Eltern / daß ihr ja müget überkommen vnd aufferben den ewigen das rechte ewige gute Erbe / nemlich / das heilige thewre Rosinfarben Blut des ewigen Gottes Sohns vnser H E R R N vnd Heylandes Jesu Christi: Cicero ein heyde vermahnet die Eltern mit folgenden worten: Optima hæreditas à patribus traditur liberis omniq̃ Patrimonio præstantior gloria virtutis rerumq̃ gestarum , cui dedecori esse nefas & vitium judicandum. Officior. lib. 1,71. Eltern vnd Väter sollen ja ihren Kindern / Tugendt vnd einen guten Nahmen / ja Ehr vnd redligkeit aufferben : vnd jener Philoso.

phu



## Christliche Reichpredigt.

phus als er mit seinem Geferten einen Schiffbruch  
erlitten / vnd alle vmb das seinige kam / ist er end-  
lich kümmerlich zu Land kommen / vnd Feld ein-  
gangen / da befindet er im Sande am Ufer des  
Meers eingekriegt vnd eingeschrieben / gleichsam  
figuras Mathematicas, macht ihm drauff leichtlich  
die gedanken vnd rechnung / es müssen da nit weit  
gelarte Leut wohnen / kömpt mit seinen Geferten  
bey dieselb an / fingen an mit denselben zu discurren  
vnd disputiren, erlangt drob lieb vnd lob bey  
den frembden Völkern / wird auch mit seinen rei-  
senden Geferten wol beehret / wann aber nun die  
frembde Leute diesen hochgelarten Philosophum  
nicht wollen dimittiren oder von sich ziehen lassen /  
machen sich seine Mittgesellen von dannen / fra-  
gen gleichwol / was sie denn seinen Landsleuten in  
seiner Heymat gutes sagen / vnd seinet wegen  
anmelden sollen / Sagt drauff dieser Philosophus:  
Sie solten sagen seinen Vaterlandes Brüdern /  
das sie iren Kindern ja erben vnd verliessen solche  
Güter die auch durch Schiffbruch nicht könten  
vnd möchten verlohren werden: Das war so viel:  
Sie solten ihre Kinder studieren / vnd etwas ler-  
nen lassen. Auch wol alles recht: Aber lieber  
Christ / vngleich mehr vnd lieber sol man sehen  
nach vnd auff das rechte warhafftige / ewige Erbe  
vnd Gut / das ist Christi Blut / Damit man ja  
für alles solches haben vnd besitzen müge / das  
man mit freuden könne sagen mit dem heiligen

E

Augu-



Christliche Leichpredigt.

Augustino in Manuali, Tota spes mea est in morte & sanguine Domini mei, Mors enim & Sanguis Christi meum est refugium, Salus vita, & resurrectio mea, Mein Hoffnung / mein Zuflucht / mein Heil / mein Leben / mein Auferstehung ist allein das Blut Jesu Christi meines HERRN / vnd mit dem S. Hieronimo : Nisi intercedat pro me sanguis tuus O Iesu, Salvus non ero, Sanguis enim Christi, Ianua paradyfi.

O HERR wanns nicht dein heiligs Blut/  
Allein thet das höchste Gut/

Wie wolt ein Mensch doch selig sein/

Wie wolt er komen zum Himmel hinein.

Zum 2. dienet vns auch solches zum krefteigen seligen Trost: Mancher Mensch kömpt schlim vmb sein Erbe / mancher bringet sich selbst auch wol vmb sein Erbgut / als der Filius prodigus, der verlorne Sohn / durch Krieg / Verfolgung / Aufruhr / ferscheden / in Pestilenzleufften / wie wird offtemals manlicher Mensch vmb sein Erbgut gebracht / verleurt auch wol mit dem vorbesagten Philosopho in naufragio, im Schiffbruch / vnd heist:

Perditur in puncto quod non reparatur in anno, (erat.

Irus & est subito qui modo Cræsus

Im



## Christliche Reichpredigt.

Im Augenblick ist alles verlorn/

Das einem war sehr satwer / geworden.

Wolan solts ja so geschehen / etwan durch  
Gottes verhengnis das in solche oder andere Bes  
ge ein Mensch seines Gutes vnd Erbgutes verlus  
stiget würde / so fasse vnd ergreiffe er diesen Trost:  
Das rechte gewisse ewige Gut vnd Erbgut / deines  
H. Erri. Jesu Christi Blut / vnd thewres heiliges  
verdienst muß dir doch bleiben /

Das zeitliche muß verschwinden /

Aber das ewige Gut / macht rechten mut /

Daben ich bleib / wag Gut vnd Leib /

Gott helff mirs überwinden.

Certitudo totius fiducia mihi est in  
pretioso sanguine, qui effusus est pro  
pter nos & propter nostram salutem,  
in ipso respiro, in ipso confisus ad te  
pervenire desidero, Mein gankes vertra  
wen allein stehet in Christi Blut / welches umb vn  
sert willen vergossen / in demselben allein lebe vnd  
schwebe ich / ja allein in demselben komme ich zu  
meinem H. Erri. vnd Heyland Jesu Christo nach  
welchē mir herrlich verlanget: sagt August. in lib.  
Med. c. 14. Zwar der algemeine Feind vñ Widersa  
cher Menschlichs geschlechts gönnet vns Menschen  
solch Erbgut nit / könnte er vns auch drun̄ bringen /

C ij

gewiß



### Christliche Reichpredigt.

gewiß er ließ es nicht / Aber lieber Mensch / halt was du hast / vnd habe was du hast. Sage vnd gestöste dich dawieder mit dem heiligen Bernharo Serm. 67. super Cantica, Fremat mundus, premat corpus, insidietur diabolus, non cado, fundatus enim sum super firmam petram. Turbabor quidem sed non perturbabor quia vulnerum & sanguinis Christi recordabor! Es mögen wider mich sich stellen die böse Welt / ja der Teufel selbst / ich wil darumb nicht verzagen / gedencen wil ich an deine Wunden rot / vnd an dein thewres heiliges Blut / das wird mich / O lieber Herr Christe Jesu / wol erhalten.

### Applicatio Specialis.

**W**ist vns nun auch / nach diesem hören vnd vernehmen / wie auch vnser seliger Herr Thomas Maurus / nach diese höchsten Erbgut getrachtet vnd gestrebet / mit allein im anfang seines lebens / sondern auch in seinen ganzē 68. Jährigen Leben vnd Wandel / ja endlich auch in der Todes stunde an seinem seligen Ende / wie er es auch gehabt / im zü trost gebraucht / endlich auch drauff geschlossen vnd wol abgedrucket. Dann so bald er ist in diese Welt ein lebendiger Mensch geboren / ist dieses die erste sorge vnd bemühung gewesen / damit er ja möchte zu dem höchsten Gut vnd Erbgut in der Christlichen Kirchen / zu Chris



## Christliche Reich Predigt.

si Blut zum Sacrament der heiligen Tauffe  
geleitet vnd gebracht worden / damit er also  
Krafft dessen möcht gereiniget werden von seinen  
Sünden / dan wir ja davon mit einander bekennen:

Das Aug allein das Wasser siehet/  
Wie Menschen Wasser giessen /  
Der Glaub im Geist die Krafft ver-  
Des Blutes Jesu Christi / (stehet/  
Vnd ist für ihm eine rothe Fluht/  
Von Christi Blut gefeuret/  
Das allen Schaden heilen thut.  
Von Adam her geeret/  
Auch von vns selbst begangen.

Da er dann im Sacrament der heiligen Tauff  
durch seine Profesz / so er durch seine Tauff Paten  
hat thun vnd ablegen lassen / das höchste Erb-  
gut ihm acquirirt vnd angenommen / auch bey das-  
selbe fußgehalten / vnd zu verbleiben gehuldiget vnd  
geschworen.

Geborn aber ist der Herr Thomas Maurik  
seliger / vnd in diese Welt gezeuget / als man hat  
geschrieben / nach der Gnadenreichen Geburt vnd  
Menschwerdung / vnsern HErrn vnd Heylandes  
Jesu Christi / 1552. den 7. Julij. Vnd zwar von  
vnd auß einem Vhralten vornehmen Familia vnd  
Geschlecht.

Anno 1552  
geboren.



## Christliche Reich Predigt.

Sein Groß Elter Vater / ist gewesen / Herr  
Nicolaus Mauris / Ist ein vornehmer Reicher  
Herr gewesen / dann die beyde Heuser / als Nigrip /  
vnd die Hundeluffe / so aniso Adelichen Perso-  
nen zugehörig / als das Haus Nigrip / denen von  
Treskaw / die Hundeluffe / denen von Zerbst / sein  
sollen gewesen seyn / wie alte Birkunde vñ Brief-  
fe noch davon gesehen seyn / so solches bezeugen /  
wobey er auch seine Herrligkeit mit dem Jägten  
gehabt / des wegen er auch / sonderlich wegen des  
Hochwiltis vnd Hohenwildban / er in Streit ge-  
rahten / mit Ihr Fürstlichen Gnaden von Anhalt /  
welcher auch nicht hat mögen componirt vnd bey-  
gelegt werden / bis Keyserliche Majestet / sonder-  
liche Keyserliche Commissarios abgeordnet / die  
solches haben müssen vernehmen vnd endlich auch  
entscheiden.

Sein Elter Vater ist gewesen / vñ hat geheissen /  
H. Hans Mauris / welcher ist der erste gewesen / so  
in die Stadt Magdeburg vom Lande sich hat be-  
geben / was Ursach / kan man nicht eben wissen / ist  
allhie Bürgermeister geworden / hat auch dz Haus  
gebawet / so zum bunten Löwen genand war (wel-  
ches vor Jahren / der H. Thomas Mauris s. einge-  
rissen / vnd von Grund auff ganz new gebawet) ist  
geschehen im Jahr Christi 1478. Welches noch zum  
Gedächtniß zu sehen / in des H. Thomæ Mauris  
newes Behausung / da er einen Stein hat lassen vñ  
ber die Hoff Thür setzen / worin mit alten Buch-  
staben



## Christliche Leich Predigt.

haben die Jahrzal/ vnd das Wapen mit dem Jägersman gehawen/ vnd zu lesen.

Dieses H. Bürgermeisters / Hans Mauris Eheliche Hausfrawe / ist gewesen/ eine von Nedlis / dessen Eltern das Dorff Nedlis vnd Lütcken Zias zugehörig/ wie in alten Urkunden auch befindlich. Vnd haben in ihrem Ehestande durch Gottes segen erzeuget/ fünff Söhne. Der 1. Nicolaus Mauris/ welcher auch allhie in der Stad Magdeburg/ zum Bürgermeister ist genommen vnd erwahlet worden. Der 2. Sohn hieß Hans Mauris/ welcher ist Ober Rahts-Cämmerer gewesen. Der 3. Sohn war Thomas Mauris / welcher nachmals ein promotus Doctor in Jure, vnd erstmals Herkog Friedrichs von Sachsen Cancellarius, nachmals aber wegen der Religion/ sich in die Stadt Magdeburg auch begeben/ vnd eines Ehrvesten Rahts Syndicus bestellt worden. Der 4. Sohn Gabriel. Der 5. Friedrich/ sind beyde jung weg gestorben.

Von diesen Söhnen vnd Maurisen/ ist nu vnsers seligen Herr Thomas Mauris Groß Vater gewesen/ H. Hans Mauris/ Oberster Cämmerer dieser Stadt/ hat zu seiner Ehefrawen gehabt/ eine Salomänninne / auch altes Geschlechts allhie in Magd. ist aber auch ganz außgestorben. Hat mit derselbē seiner Hausmutter im Ehestande gezeuget 4 Söhne/ derē der 1. war Joh. Mauris so Thumbprobst zu Erffurt gewordē. der 2. Thomas Maur. so Oberster Cam: dieser Stad mit gewesen. der 3.

Sohn



## Christliche Leich Predigt.

Sohn Friedrich ist ohn Erben gestorben / Der  
Vierdte Sohn ist nicht Ehelich geworden / sol in  
der Muscaw gestorben vnnnd geblieben seyn / Auß  
diesen Mauriken nun ist vnfers Herrn Tho-  
mas Maurik seliger Vater gewesen / Herr Tho-  
mas Maurik / oberster Camerer : Der hat sich er-  
stes mahl befreyet / mit des Herrn Bürgermeisters  
Petri Dodeleben Ehelichen Tochter / in die 24.  
Jahr / mit ihr im Ehestande gelebet / ist aber ein  
Sterile conjugium gewesen / vnd keine Kinder er-  
folget / Es ist ihm aber seine Haus Mutter An-  
no 1548. mit Todt abgangen / vnd hat darauff  
Anno 1549. sich anderweit widerümb verhehliget  
mit der Erbarn vnd Tugendfamen Jungfrawen  
Modesta / des weiland Ehrvesten Borachtbarn  
vnd Hochweisen Herrn Bürgermeisters / Nico-  
lai Storms S. lieben Ehelichen Tochter / mit  
welcher er in seinem Ehestande / einen einigen  
Sohn erzeuget / durch Gt. es Gnad / vnd ihm  
nach sich Thomam lassen nennen / ist geschehen /  
Anno 52. den 7. Julij / vnd das ist also vnser seli-  
ger Herr Thomas Maurik. Wann aber der  
Herr Thomas Maurik seliger / kaumts recht ei-  
nes Jahres alt geworden / ist ihm sein lieber Va-  
ter gestorben / vnd ist seine liebe Mutter drüber in  
den betrübten Witwenstandt geschet worden / das  
dann ist geschehen / Anno 1553. In welchem Wit-  
wenstande / seine Mutter bis ins fünffte Jahr

auff



## Christliche Leich Predigt.

aufgewartet / vnd dem lieben Gott mit guter Gedult außgehalten / bis Anno 1558. sich anderweit widerumb zum Ehestande begeben / vnd zum Ehegemahl genossen / den weiland Ehrvesten / Grosachtbarn vnd Hochgelarten Herrn / Franciscum Pfeil / der beyden Rechten Doctorem, vnd dieser vnser Stadt Magdeburg wolverdienten Syndicum. Christlicher vnd seliger Gedächtnis / mit welchen sie dann auch einen Sohn gehabt / so Joachimus genand / der Anno 63. geboren / ist gewesen / der Herr Joachimus Pfeil / Canonicus D. Sebastiani, so nachmals naher Braunschweig gezogen / auch allda Anno 1612. vor 7. Jahren gestorben / dessen nachgelassener Sohn / ist Dominus Johannes Pfeil / Studios. so sich anjho Persönlich bey dieser Leichbestattung auch befindet: Ist also seine Vaterliche Linea / wo von der Herr Thomas Mauris gezeuget / wie dann auch gleichfals vornehme alte Geschlechter sich befinden / in linea Materna: Dann sein Großmutter / wegen der Mutter / hat geheissen / Gertrud Roden / sein Eltervater / Heine Roden / seine Eltermutter / Anna Wittkops / sein Eltervaters Vater / Jürgen Wittkop / seine Eltermutter / Elisabeth Kellers. Disz seine Genealogia vnd Familia, sein Stamgeschlecht.

Wann nun damalich durch Gottes Gnad vnser seliger Herr Thomas Mauris zu leben an-

D

gefangen /



## Christliche Reich Predigt.

gefangen / vnd also auff das höchste Erbgut seines  
Herrn Christi Blut / ist gewidmet vnd eingese-  
net worden / Als hat er auch ferner continuirt in  
seinen Leben / vnd solches Erbgut ihm stets für  
das höchste vnd beste gehalten. Dann ob zwar von  
seinen Eltern / er ein statlich Patrimonium vnd  
herrlich Erbgut gehabt / jedoch hat dieses ihm stets  
müssen das beste vnd vornembste seyn / er ist gehal-  
ten zu Kirchen vnd Schulen / in aller Gottesfurcht  
vnd Gottseligkeit auferzogen / vnd stets in dieses  
höchsten Erbgut / als einen gewissen Zweg vnd Ziel  
ihm fürgesetzt. Da er noch hat wol fortgefunde /  
ist er fleissig gangen zum Gottes Hause / Gottes  
Wort / so von dem höchsten Erbgut redet / an-  
dächtig gehört / sich auch im Heiligen Hochwirdi-  
gen Sacrament / mit Christi Blut / zu Trost sei-  
ner armen Seelen lassen speisen vnd erquicken / da  
er aber wegen Leibes schwachheit vnd unvermü-  
gen nicht hat können zu Weg vnd Sieg / mehr fort  
kommen / hat er im Hause Privatum , seine gute  
nützliche / richtige / Lutherische Bücher / gelesen /  
wie auch noch kurz für seinem Abschied / er ihm  
hat binden lassen / des Herbergeri Hers Postillen /  
dann auch seine Bettbücher zur Handt gehabt.  
Auch zu gewissen zeiten im Haus ihm lassen rei-  
chen / das heilige Hochwirdige Abendmahl / des  
waren Leibes vnd Bluts vnser Herr vnd Hei-  
landes Jesu Christi / wie auch noch den 9. Decemb.

des



## Christliche Reich Predigt.

des abgewichenen 1619. Jahres geschehen ist/ ja  
sein gewöhnliches vnd stetiges Symbolum ihm hat  
müssen sein: Christi Blut/ist mein höchstes  
Erbgut / das er dan auch in seinem Hause ne-  
ben seinem vnd seiner Hausmutter seligen Wap-  
pen / mit grossen Buchstaben hat anschreiben las-  
sen/ neben andern denckwürdigen Rythmisfenten-  
tiosis vnd feinen Aussprüchen / so anher hie zu ses-  
sen / ich nicht vnratksam zu seyn / habe erachten  
können / vnd sind dieselbe in seiner Behausung/ in  
der Ordnung nacheinander / an den Wenden also  
zu befinden vnd zu lesen:

1.  
Ach Gott laß mich ererben/ (ben/  
Ein Christliches Leben vnd seliges ster-  
Gott gewehr mein begehrt.

2.  
Wen Gott der Herr allhie thut lieben /  
Den thut er wol im Creutz oben/  
Wans aber nu stehet in der höchsten noth  
So kömpt vnd hilfft der getrewe Gott.

3.  
Über einem Elendt stehet diß  
geschrieben:  
Ich heiß Elend/du siehest mich an/(dran:  
Denckest nicht / wer muß am ersten

D ij Dein



Christliche Leich Predigt.

Dein Leben ist vol Plag vnd Elend /  
Bey manchē gehts erst an nach seinem  
4. (Endt.

Sünde meiden ist ein schreyen /  
Gedult im Leiden lege drein /  
Guts für Quat / thue darzu /  
Willig in Armut / nun schleuß zu.

5.  
Dein grosser Freund ich alsdann bin /  
Weil du von mir kanst haben Gewinn /  
Wenn ich dir nicht mehr helff mit Gelt /  
So bin ich der ergeste in der Welt.

6.  
Rede was deinem Stand wol anstehet /  
Vnd andern nicht zu nahe gehet /  
Lass jeden bleiben wer er ist /  
So sagt man auch nicht wer du bist.

7.  
Der ist allzeit reich / dem gnüget /  
Vnd recht braucht das ihm Gott zus  
fügt / (an /  
Wer das Gelt mehr denn sich selbst siehet  
Ist bey Reichthumb / ein armer Man.

8. Im



Christliche Reichpredigt.

8.

In Unglück verzage nicht/  
In Glück aber erhebe dich nicht.  
Der zweck deines Lebens sol Christus  
sein /  
Dem soltu folgen auffn wegen dein.

9.

Tugend / Ehr vnd aufrichtigkeit /  
Zucht / Treu / Freundschaft vnd War-  
heit /  
Sind ihund gleich einem schwarzen  
Schwan /  
Den man gar nirgend finden kan.

10.

Das Züngst Gericht vnd Himlisch Lebe /  
Laß stets für deinen Augen schweben /  
Drumb bedenck ja wol das Leben dein /  
Groß Freud / oder ewige Pein wird  
dein letzter Lohn sein.

11.

Was bistu Mensch? ein Wasserblas /  
Bedenck dich vnd von Sünden laß.  
Bedenck an den Todt zu allerzeit /  
Vnd mach dich zu deinem End bereit.

D iij

12. Thue



Christliche Reichpredigt.

12.

Thue Gott zu lob was recht gethan/  
Ob schon dich nicht lob jederman/  
Sengt ein hauff drüber Feindschafft an/  
Von andern du gunst vnd schutz wirst  
han.

13.

Wenn dir's wolgethet so denck dran/  
Daß dir's wider obel gehen kan/  
Das Glück beweist viel list vnd tuck/  
Wers nimpt in acht. Der selb ist klug.

Solche Rhythmos vnd aussprüche führet er offtmals/gedacht ihrer viel gegen ander/zeiget sie andern auch zu lesen: ware auch mit so sein exercitium pietatis, womit er seinen Glauben auff das einige Erbgut bewiese vnd leuchten ließ/wie auch mit seinen Almosen gegen arme Leut/denen er auch mittheilet/ja alle Jahr gegen den kalten Winter ehliche Tücher auftheilet armen Leuten zur Kleidung/vnd was etwan dergleichen mehr von ihm geschehen.

Vnd wann er demnach auff das allerhöchste Gut vnd Erbgut/nemlich/auff seinen HErrn vnd Heyland Christum Jesum/dessen Blut vnd hochthewres Verdienst gesehen vnd sich verlassen: Wolan so hat im auch Gott der HErr der höchste/ja sein HErr vnd Heyland Jesus Christus

hinwie-



## Christliche Reichpredigt.

hinwiederumb / vmb sein heiliges Blut / Leiden  
vnd Verdienst viel gutes / ja alles gutes vnd man-  
nigfaltige Wohlthaten erzeiget vnd erwiesen: wol-  
len deroselben nur eine vnd die ander andeuten / vnd  
in etwas davon ewer Liebe berichten.

Als 1. hat ihm Gott erzeiget beneficium pro-  
minentioris generationis, Daß er ihm von so al-  
ten Geschlecht vnd vornehmen Ahnen lassen leben-  
dig in diese Welt kommen vnd geboren werden.  
Daß dann traum nicht eine geringe Wohlthat ist /  
sondern zu rühmen vnd mit allen danck zuerkennen.

Vors 2. hat ihm Gott der Herr / ja sein  
Herr vnd Heyland Jesus Christus / welcher auch /  
nach dem heutigen Evangelio von seinen Eltern  
ist auffgezogen worden / gegeben vnd gegönnet be-  
neficium studiosæ educationis, Daß er hat kön-  
nen von seinen Eltern Christlich vnd wol in aller  
Tugend / ja in der Vermahnung zum Herrn  
auffgezogen werden: Zwar sein lieber Vater / ist  
ihm bald mit tode abgangen wie gehört / vnd ist  
auch geschehen / daß wie er ist kommen vnser Herr  
Thomas Mauris in das 14. Jahr seines alters /  
hat sich bey ihm ereuget der gefehrliche Schade /  
daß er einen gibbum bekommen / vnd damit die  
ganze zeit seines Lebens sich hat tragen vnd schlep-  
pen müssen / solches ist nun seiner lieben Mut-  
ter sehr nahe ggangen / das sie an ihren ei-  
nigen lieben Sohn solches hat sehen müs-  
sen / hette wol viel darumb gegeben / daß er

selne



### Christliche Leichpredigt.

seine gesundheit vnd gerade des Leibes wieder  
hette haben können: Worumb dann sie mit ihm  
selbst hinab gezogen naher Hamburg / vnd Lü-  
beck / alldieweil sie erfahren / daß / so Erzte vnd  
Chirurgi vorhanden dero örter / die solche Pa-  
tienten Curiren könten / ja wo sie von einem Arzte  
gehöret / hat sie hingeschicket vnd Raht gesucht /  
vber welche Curam dann der Herr Thomas  
Mauris seliger wol hat erleiden vnd außstehen  
müssen / da man ihn in Bretter / in Eisen gespan-  
nen / geschroben / in die Pressur gelegt / vnd aller-  
hand exercitia vnd media fürgenommen / in hoff-  
nung / daß ihm seine Leibgesundheit hette mögen  
wiederumb zugestellet werden: Aber Gott hat es  
nicht haben wollen / es ist also sein Creutz gewe-  
sen / das ihm Gott der Herr zugefügt / vnd zu  
tragen auffgelegt: Worüber dann seine liebe  
Mutter sich sehr gegremet / daß sie auch drüber  
nach zweyen Jahren / da man Anno 66. den schaz-  
den an ihm gemercket / ist sie Anno 68. in dem  
Herrn verstorben / vnd ist also auch vnser Herr  
Thomas Mauris seiner lieben Mutter beraubet  
worden. Jedoch nicht desto weniger hat ihm  
Gott der Herr zu seiner aufferziehung gegeben  
einen guten getrewen Virricum an den Herrn D.  
Francisco Pfeil / der nicht als ein Stiffvater / son-  
dern wie ein rechter echter guter Vater sich gegen  
ihm erzeigt vnd erwiesen / der ihm gehalten Pæ-  
dagogos vnd Præceptores, selbst mit zusehen /  
mit



## Christliche Reichpredigt.

mit rath ihm beygestanden / in vermahnung bey ihm angehalten / nützliche informationes selbst gethan / daß auch Herr Thomas Mauris solches offemals höchlich gerühmet / was viel gutes D. Pfeil bey ihm gethan. Vnd ob er zwar bey seinem Vormund Herrn Bürgermeister Joachim Storm in der Behausung ein zeitlang gewesen / hatte er ihm vorgenommen / weil er ein fremdig / frisch Gemüt hatte / er wolte allhie in seinem Vaterlande nicht so immer sein zeit zubringen / in die frembde wolt er ziehen / in die Welt reisen / vnd sich etwas umbsehen / aber es hats ihm sein Herr Vater D. Franz Pfeil stark wiederraten / alldieweil wegen seines Leibes zustandes zum reisen er nicht wol tauglich vnd qualificirt: So er ja wolte mit frembden Leuten vnd Nationen conversiren; solt er sich in den Gilden Arm zu Tisch begeben. Da siel gnug vor / da weren stets vnd täglich frembde Leute: Das er dann gethan / vnd ist also ganz 10. Jahr continue in den Gilden Arm zu Tische ggangen / da er dann die zeit ober mit manchen Fürstlichen / Adelichen / hohen / fürnehmen Herrn vnd Personen zum Gespräch vnd guter Kundschaft gerathen / wol etwas gehört / wo von er auch offemals viel wuste zu reden vnd zu discurren:

So hat zum 3. sein Herr vnd Heyland Christus Jesus ihm gegeben vnd gegönnet beneficium benedictionis, Seinen reichen Segen / vnd ihm

¶

herrlich



### Christliche Reichpredigt.

herrliche Güter dieser Welt mitgetheilet / daß er von seinen Eltern den Maurisen statliche Lehnsgüter / vnd Menliche Einkünften gehabt / gedachte / daß wol von 9. Chur / vnd Fürstlichen / auch Gresslichen Herrn er musste die Lehn empfangen / so alle seine Lehn Herrn weren wegen seiner Menlichen Lehn vnd Stamgüter / wolt ihm auch deswegen mit seinen Gütern ein Memoriam vnd Gedechtnuß machen. Darumb für Jahren sein Wohnhaus er ließ einnehmen / vnd bauete das also new vnd schön heraus / wie es da stehet am breiten Wege / das ihm dann man nigen statlichen Pfennig gekostet / wie er offtmals bekandt.

Beneficium promotionis Matrimonialis, hat er auch zum 4. von Gott seinem Herrn gehabt / in dem er ist auch zum heiligen Ehestande befördert worden / dann Anno 1589. hat er ihm vermehlen vnd vertrauen lassen / die weyland Erbar vnd viel Ehrentugentsame Jungfraw Annam Gerken / des weyland Ehrvesten / Vorachtbarn vnd Hochweisen Herrn Bürgermeisters Marci Gerken Sel. eheleibliche Tochter / dessen Herrn Bürgermeisters Vater ist gewesen der Herr Jacob Gerke seliger / auch Bürgermeister dieser Stadt Magdeburg: Ihr Mutter aber ist gewesen eine Alemannin: hat geheissen Sophia Alemans / war des Herrn Bürgermeisters Hans Alemans seliger nachgelassene Tochter / der zur

zeit



## Christliche Leichpredigt.

zeit der Belagerung sich vmb diese Stad vnd Regiment wol vnd löblich verdienet gemacht / wie das Magdeburgische Chronicon vnd die Beschreibung der Belagerung solches gnug besagen thun: Mit derselben seiner lieben Hausmutter Anna Herkens S. hat nu vnser Seliger Herr Thomas Mauris in die 28. Jahr im Ehestande gelebet / ;war es war ein Sterile Conjugium, Gott gab keine Leibes Erben / jedoch lebten sie in ihrem Ehestande mit guter zeit / Sie wuste seine weise vnd art / konte sich ihm Accommodiren, wuste ihm mit guten Worten zu fügen / wann er zu zeiten etwas wunderlich war / konte sie als eine verstandige Abigaelin in ihres Herrn zustandt sich wol finden / trug mit die onera oeconomica, hielt ihm sein Register / vnd wuste seiner wol zu pflegen vnd zu warten / in Glück vnd Unglück / in Gesund vnd Kranckheit / wie auch wol dem guten Herrn Thomas Mauris S. zu gönnen gewesen / daß in seinen letzten Krancktagen er noch seine liebe Hausmutter am leben bey ihm hette haben mügen / dann mit guter pflegung vnd wartung ihm als einen schwachen vnd schadhafftigen Menschen wol were gedienet gewesen.

Wann aber für 3. Jahren Anno 1616. an dem 22. Sonntag nach Trinitatis, da geprediget wird

E ij

Das



## Christliche Leichpredigt.

das heilige Evangelium Gebet dem Keyser was  
des Keyfers ist / vnd Gotte was Gottes ist / Sie  
in die Kirche vnd Evangelische Predigt gehet /  
( wie sie dann das Zeugnis wol hat haben können /  
daß sie fleissig zur Predigt vnd zum gehör Gött-  
liches Worts / als eine Gottselige Matron sich  
gehalten ) vnd in ihrer besten andacht allda zuhö-  
ret / wird sie in der Kirchen in ihrem Stuel vom  
Schlag getroffen / vnd auch auff einem Stuel aus  
der Kirchen in meine Amptsbehäufung getragen /  
vnd ob zwar allerhand statliche Medicamenta vnd  
Mittel würden zur hand gebracht / wolte es doch  
so bey ihr nichts verfangen / sondern gegen Abend  
vmb vier Uhr vorschiedet sie im HERN sanfft  
vnd selig eben an denselben Sonntag / vnd wird  
drauff den folgenden Sonntag mit einer ansehnli-  
chen Leichbegengnis in diese vnser Pfarrkir-  
che zu S. Ulrich in ein sonderlich dazu bereitet  
schön Gewelbe gesetzt vnd begraben / wo bey vnd  
beneben an iso auch ihr seliger Herr Thomas  
Mauritz nach geendeter Leichpredigt sol gesetzt vñ  
gebracht werden / Gott der Allmechtige verleihe  
Ihr am Jüngsten Tag eine fröliche Auferstehung  
zum Ewigen Leben / welches auch damals als sie für  
3. Jahren bestattet vñ begraben worden / mit  
einem sonderlichen Patent / so gedrucket vñ  
aufgetheilet / ist gewünschet / welches Patent  
zu end dieser Leichpredigt auch zubefinden sein  
wird.

So



## Christliche Reich Predigt.

So dann auch zum 5. hat er ein beneficium von seinem höchsten Gott vnd HErrn gehabt / das da ist / beneficium miræ & miraculosæ conservationis. Das Gott der Allmächtige in seinem Leben / so mannigfaltigen gefehrlichen / vbel vereugten casibus, Fällē / Kranckheiten / Widerwertigkeiten / in in allen gnaden behütet / bewaret / ja außgeholfen / errettet vnd erlöset. Gar ein denckwürdiges vnd wunder thun ist dem gleichwol mit ihm gewesen / das alle 7. Jahr / als Anno climacterico im Stupffen Jahr / er einen sonderlichen Zufall gehabt hat.

Als wie er 7. Jahr ist alt gewesen / ist er an den Poxten / oder abscheulichen Blattern / tödtlich Kranck gelegen / das man auch an seinem Leben damals sehr gezweiffelt.

Wie er ins 14. Jahr seines alter kommen / Anno 66. hat er den schaden vnd Gibbum an seinem Leib vberkommen / welches durch seumiger Pflege / vnd verwarlosung ihm ist zugefügt.

Als er in sein 21. vnd 22. Jahr seines Alters gekommen / ist er an Händen vnd Füßen dermassen aufgeschlagen / das auch ein ganz Jahr durch / der Balbier hat müssen zu ihm gehen vnd Curiren.

Im 28. Jahr / Anno 80. Ist er mit einer Kranckheit widerumb befallen / das er viel Bluts mit hauffen außgeworffen / so dann zu wunder nachdencken ist ein Anlaß vnd Ursach gewesen.



## Christliche Leich Predigt.

Im 35. Jahr/ Anno 67. Ist er in die Vomitus  
vnd brechen gerathen / also gefehrlich / das man  
gänglich hatte vermeinet / er hette ein Venenum  
oder Gift vberkommen vnd were vergeben.

Da er 42. Jahr alt worden / Anno 64. ist er  
mit seiner Hauß Mutter seliger / nach Blancken-  
burg gereiset / vnd wie sie wider nach Hauß fahren  
wollen / wil er vom Wagen steigen / tritt vngewiß /  
thut einen gefehrlichen Fall von dem Wagen / das  
man ihm für todt auffgehoben / in ein Dorff ge-  
führt / da ist er einen ganzen Tag gelegen / vnd  
fast kein Leben an ihm verspüret / ohn das er noch  
Odem geholet.

Als er auch kaum in sein 49. Jahr seines Al-  
ters gewesen / Anno 1600. hat abermals einen tödt-  
lichen Fall gethan / dann wie er hat nach seinem  
Gebewde sehen wollen / ist er von einem Balcken  
auff dz Gerüst gefallen / das man ihn für todt auff-  
gehoben / vnd hat in geraumer Zeit / sich kaum wi-  
der erholen mögen.

In sein 56. Jahr / Anno 1607. Ist er mit seiner  
Hauß Mutter S. ins Landt zu Düringen nach  
Gerstungen / zu seinem H. Schwager / Matthias  
Gercken / Fürstlichen Sächsischen Vorneser des  
Dres / als er sonst nach Bernigroda / sterbens hal-  
ben war verrücket / vnd ihm die zeit da lang ge-  
worden / gereiset / da er nun widerumb von dannen  
abziehen wil / auch kommen zwö Meilen von Ey-

senach /



## Christliche Leich Predigt.

senach / auff das Gebirgte / wirffte der Kutsche  
mit Wagen vnd Pferden / ihn sampt Jungen vnd  
Magt / so bey ihm auff den Wagen gesessen / hin-  
ab in die 48. Schuchtiess in einen tieffen Abgrund /  
vom hohen Berg / das es groß Wunder Göt-  
tes gewesen / daß nicht Pferde vnd Leute so auff  
dem Wagen gewesen / als bald todt geblieben / wie  
auch die Pferd waren gelegen / ein zeitlang gar  
für Todt / In welchem Fall der Herr Thomas  
Maurik einen schaden am Schenckel vberkoma-  
men / der ihm sehr gehindert / hat auch den Fall  
also wol gefült / daß nach der Zeit er nicht wol  
mehr fortgekund / der Odem ist ihm kurz worden /  
wann er ein wenig zum gehen sich wollen verstehē /  
sonderlich wann er zur Kirchen hat wandern wol-  
len / wol sechs mahl vnterwegens / sich müssen  
niedersitzen vnd außruhen / wie er dann endt-  
lich sich auch nicht mehr hat können mit Klei-  
dern anziehen / vnd hat also etliche Jahr nach  
einander müssen zu Haus bleiben / vnd nicht mo-  
gen zur Kirchen gehen.

Als von demselben sehr gefehrlichen Fall vnd  
Abwurff Ihr Fürst. Gnad / Herzog Johan Ernst  
von Sachsen / bey welchen vnser Herr Thomas  
Maurik / in grossen Gnaden war / gehört / hat  
er sich höchlich verwundert / dessen / das sie noch  
am Leben geblieben / dann Ihr Fürst. Gnad

der



## Christliche Leich Predigt.

Der Berg wol bekandt / ist auch balde Persönlich dahin gefahren / vnd den Berg messen lassen / da dann 24. Ellen hoch sein befunden worden / so der Wage sampt Menschen vnd Pferden war herab kommen.

Da er auch in sein 63. Jahr kommen / also ist / Annus climactericus Heroicus, hielt es abermals mit ihm hart wegen Schwachheiten / kam dem gleichwol noch davon / vnd hat so hin gelebt / bis zur zeit seines Abschiedes. Ihn denselben gefährlichen zufällen erzehlet / vnd andern mehr / Wer hat ihn so wunderbarlich vnd gnädig erhalten? Das hat gethan / sein Herr vnd Heyland / Jesus Christus / vmb seines heiligen tewren Bluts Willen / so da war Thomæ Mauri S. höchstes Erbgut.

Ferner vnd zum 6. hat er auch ja gehabt / Beneficium sacrorum participationis, das ihm auch Gott der Herr / sein heiliges Wort / sampt dem Gebrauch der höchwürdigen Sacramenten / nach Christi Einsetzung richtig vnd wol gegönnet / da er nicht allein Gottes Wort hat können hören predigen / allhie bey vns zu S. Ulrich in Magdeburg / sondern auch nachmals / da er nicht mehr zu Wege vnd Stege fortgekund / daheim in seinen Büchern lesen lassen / ja sich auch hat können gebrauchen der tröstlichen Absolution / vñ des Beichtstuls in Vergebung seiner Sünden: Alldieweil er

auch



## Christliche Leich Predigt.

auch ein armer Sünder gewesen für Gottes Angesicht / leugnete es auch nicht / bekandts auch noch in seiner Beicht / die er zuletzt that / den 9. Decemb. im abgewichenen Jahre / andächtig vnd reuhende mit büßfertigen Herzen / wurden ihm auch damals in Krafft des heiligen Schlüssel-Ampts an Gottes Stat / alle miteinander verziehen vnd vergeben / deren denn wir sampt anderer Menschlichen Gebrechen / nicht mehr gedenccken wollen noch sollen / darn so Gott der Herr / den wir doch damit zum meisten beleidigen / vnser Sünde nicht mehr gedenccken / sondern in die tieffe des Meers werffen wil / Mich. 7. Damit ihrer in alle Ewige Ewigkeit nicht möge gedacht werden / was wolten wir Menschen denn thun? Uns wils nicht gebühren vnd wol anstehen / es mag alles in gesampt mit ihm in die Erde hinein gesetzt vnd begraben werden.

So auch / war es ihm kein gering Wohlthat / erkandt es auch mit guten Herzen / das vom heiligen Ministerio, dieser Kirchen / daheim er ist fleißig besucht / auß Gottes Wort mit ihm geredet / vnd wol getröstet worden: Ingleichen / das andre gute Herrn vnd Freunde sind auch zu ihm kommen / besucht / vnd mit guten Worten ihm seind redlich / tröstlich / vnd beyständiglich gewesen: Wie traun dann auch nicht die geringste Gutthat / das er seine gelahrte / vnd verstendige /



## Christliche Leich Predigt.

erfahrne Medicos hat haben können / die er hat mögen consuliren vnd gebrauchen / als wie sonderlich grossen fleiß bey ihm gethan / der Herr D. Valentinus Rupitzius, bestalter Medicus vnd Ordinarius dieser Stadt / sein gewöhnlicher Medicus, durch welches rath vnd gutachten / in dieser letzten Kranckheit auch dazu mit genommen vnd gebraucht worden. Der Herr D. Stephanus Mollerus von Bernburg / die dann communicato consilio, diesen ihren Patienten, wol in acht genommen / vnd mit guten kräftigen heilsamen Medicamentis vorsehen / das es auch der Herr Thomas Mauritz wol zu rühmen gehabt.

Nicht weniger ist zum 7. ihm auch ein groß Gnaden-Wolthat gewesen / Beneficium patientiae & devotionis, das ihm Gott der Herr so gute Gedult in seinem ganzen Leben / Leibes Kranckheiten vnd Zufällen gegeben vnd mitgetheilet hat / er war wol zu frieden / hatte gute Geduld / ob schon in Bürgeschafften er ein ehrlich Gelt hat bezahlen müssen / redete offtmals auch noch davon mit lachendem Muehe. Ein rechter Patient war er in seinen Schwachheiten / hatte bey ihm auch Ansdacht vnd gute Gedancken / wie auch für 3. Jahren / da seine liebe Hausmutter ableibete / er auch für seine Person bedacht war / auff das Sterbstündlein / dieweil er ihm auch seine Ruhe vnd Schlaffstedt im Kirchenwelb mit machen vnd verfertigen

ließ



## Christliche Leich Predigt.

ließ / ließ auch zu Abendt sich hinführen in die Kirch / stieg selbst hinab in das Grab. Gewelb / vnd sahe also mit seinen Augen Persönlich seine Stat da er iziger Zeit sol bald hingesehet werden. Ließ ihn auch damalich baldt mit seiner Haus Mutter S. Sarc / seinen Sarc verfertigen / vnd hat ihm die 3. Jahr her / sampt dem Pheretro oder der Böre / stehen gehabt / in seiner Behausung / ihn offtermals angesehen / vnd sich seines absterbens dabey erinnere. Wann er auch deswegen erinnere wurde / hatte er gerne davon ein Gespräch. Vor dem heiligen Weihnachten / als ich gegen Abendt ihn besuchte: Hatten wir gar ein gut Gespräch mit einander auß Gottes Wort / Ich sage ihm von dem heiligen Weihnacht Kindelein / davon würde in der Kirchen / die heilige zeit ober / geprediget werden / es hette auch einen Nahmen / das es hieß / Mirabilis Wunderbar / machts mannigmal mit einem Menschen wunderbar gnug / ließ ihn wol gar dahin sterben: Sagte er drauff / er hette sich dessen auch zu getrösten / da gedechte er stets an: Haben einen gnädigē Gott im Leben / einen gnädigen Gott im Tode: Vnd einen gnädigen Gott im Ewigen Leben: Vnd sein Symbolum were: Christi Blut / ist mein höchstes Erbgut / dz solte auch sein Leich text seyn / Er gedechte oftmals dran / dz dan gleichwol der Mensch nach Gottes Ebenbildt geschaffen were / welches in jenem

S i f

Leben



### Christliche Reich Predigt.

leben solte restauriret vnd vernewert werden: Vnd  
tröst sich selbst sehr wol/ in demselben Abendt-Ge-  
spräch: Wobey er auch sein Herzhliches seuffzen  
hatte/ vnd Gebet zu seinem lieben Gott: Hatte  
sonderlich lieb des Herrn Kollenhagij p. m. Ge-  
betlein:

Nim ach Herr Gott/ nim von vns dein  
Zorn vnd Grim/

Halt gnediglich ein/ dein Blutige Ruth  
vnd Pein/ (ser Sünd/

Eil nicht zu geschwind/ zur Hellsu mit vn-  
Barmherziger Gott.

Wann alle vnser Schuld/ gebürliche  
Straff erduldet/

Wer wird ertragen/ alle Hellsche Plagen/  
Weil die ganze Welt/ gar zergerhet vnd  
zerfelt/

In deinem schweren Zorn.  
Habe aber Gedult/ auß Gnade mit vnser  
Schuld/ (herzigkeit.

Deine Gerechtigkeit/ mische mit Barm-  
Denn zu aller frist/ dein eigenschafft ist.

Die Sünde zu vergeben.  
Wiltu zornig sein/ auff vns arme Würm-  
lein/ (ist/

Der du schepffer bist/ der Welt/ die so groß  
Solch



### Christliche Reichpredigt.

Solch vnser Elend / des kein maß ist noch  
Laß dich erbarmen. (End/  
Laß Kreuz vnd Nagelen / Dorn Cron vnd  
Geißeln / (ger Todt /  
Spieß / Strick / dein not / dein vnschüldi-  
Zwischen deinen zorn / vnd vns / die wir  
Stets Mittler sein. (verlorn /  
Daß nicht werde verrücket / dein eigen  
Meisterstück.

Vnd das leiden dein / nit mög verlorn sein  
Wasche vnser Sünd / aus deines Herken  
Mund /

Mit Wasser vnd Blut.

Daß solches geschehe / vud vnser Glaube  
bestehe / (bitt/  
Herr versag vns nicht auff vnser sehnlich  
Welches Hand erhelt / die weite vnd brei-  
te Welt.

O Dreyfaltiger Gott.

Es solten auch noch feine andechtige auß-  
bündige Geschlein vnd Gebeslein dermal eins in  
sein Epitaphium gesetzt werden / so er in die Kirch  
zu S. Ulrich geordnet bey seinem Begrebnis /  
vnd allbereit auch zu machen angefangen were.

Endlich dann hat ihm auch Gott der Herr  
gegeben Beneficium Senij seu profectoris ætatis,



### Christliche Reichpredigt.

Daß er dennoch / bey solchen seinen Leibes zustand hat mögen erreichen so ein fein ehrlich Alter / daß er ein acht vnd sechzig Jähriger geworden / da er vorschieden / vnd also auch der letzte Stamhalter vnd StamErbe seines alten Familæ vnd Geschlechts der Maurizen / vnd ihm auch des wegen der Stamschild ist vor vnd nachgetragen zu seiner Begrebniß begleitung / dann nunmehr auch das alte vornehme Geschlecht der Maurizen nach Männlichen Personen gar hin vnd außgestorben. Regna oriuntur & occidunt, sagt die Schrifft / Die Königreich kommen auff vnd vergehen wieder. Also mit den Familis vnd Geschlechten / etliche kommen auff / etliche gehen vnter. Wie denn gar viel vornehme alte Geschlechter allhie in dieser Stadt Magdeburg vormals auch gewesen / so endlich gar außgestorben.

Sehet lieben Christen / so viel gutes hat Gott der Herr / vnsern S. Herrn Thomas Maurizen auch wiederumb erwiesen / wie gehört / wir schweigen ander viel vñ mehr mannigfeltiger Güt vnd Wohlthaten Gottes des Allmechtigen / so ihm erzeigt / daß er billich hat sagen mügen Domine Minor sum, Herr ich bin viel zu wenig vnd gering alles deines erbarmens / vnd deiner grossen Wohlthaten / Aber so hat ihm Gott der Herr: Wer mich ehret / den wil ich wider ehren / da sol es wol bey bleiben.

Num



## Christliche Reichpredigt.

Nun auch endlich zum Beschluß / Am Ende vnd Abschied aus diesem Leben: Wie hat auch der Herr Thomas Mauris seliger / auff das aller höchste Gut vnd Erbgut / nemlich / auff das thewre Jesu Christi Blut / nach seinem Symbolo sich verlassen? Vnd wie hat er endlich einig vnd allein auff das abgedrucket / vnd wol ja seliglich geschlossen: Einezeythero im abgewichenen Jahr hat er sich fast vnpaß vnd vbel auff befunden / ist zum theil noch in die Stuben herumgangen / zum theil gelegen / das essen wolte so nicht mehr fort / hatte in etlichen Wochen kein Fleisch könn. n hinab bringen / mit krafft Marcipanen / Worsellen / vnd andern starcken dingen aus der Apoteken hat er sich so auffgehalten / der qualster vnd wust in der Brust gieng ja wol in etwas / aber nicht ohne difficultet, hatte auch am Stein grosse beschwerung mit / mußte sich auch deswegen / mit trincken mäßig halten / vnd sehr schonen / kam drüber in grosse Mattigkeit / die Vires vnd Krefte des Leibes fielen hinweg / Ohnmachten kamen auch mit zu / daß ein vnd das ander mahl / derwegen er gar hinfellig geworden. Bis den 29. Decembris des abgegangenen Jahrs nach dem heiligen Weinacht Fest gegen dem Abend er gar vnvermögen sich befunden: Vnd ob zwar er noch geredet / vnd nach seiner art die Gemütsfremdigkeit vernehmen lassen / jedoch hat es



## Christliche Reichpredigt.

so nicht fort gewolt / bis gegen die Nacht es  
immer schwacher sich mit ihm befindet : War-  
umb nach eilff Uhr in der Nacht als vergangen  
Mitwochen s. Tag zu mir geschicket / da ich bald  
kommen / waren die mortis indicia vnd anzeigun-  
gen des Todes vorhanden / die Nase war fast ge-  
schlossen / kunde nicht wol Odem dadurch bekom-  
men: Ich halte ihr bald drauff für des lieben Got-  
tes seinen willen / es lasse sich ansehen der liebe  
Gott wolle bald kommen / er solle sich nun sein  
gefast machen / vnd dem lieben Gott stille vnd wol  
aushalten / auch sich gewisz getrosten / wie er habe  
einen gnedigen Gott gehabt im Leben / also wer-  
de er auch iso einen gnedigen Gott haben im Tes-  
de / vnd künfftig im Ewigen andern Leben : Er  
sol nun bleiben bey seinem Symbolo ; Christi  
Blut ist mein höchstes Erbgut : Gedencken an das  
schöne Stoß Gebetlein Simeonis / Mit Fried  
vnd Frewd ich fahr dahin / so ihm auch fürgebe-  
tet. Sagen mit Paulo / Ich begehre auffgelö-  
set zu sein / vnd bey meinem HErr Christo Jesu  
zu sein: Vnd was dergleichen mehr aus G-  
ttes Wort : Worauff dann / weil auch der Herr  
Albrecht von Sieburg / als sein nechster Nach-  
bar / vnd Herr Frank Pfeil / wie auch des Herrn  
Caspari aus der Newstadt S. nachgelassene  
Wittbe / die ein zeithero seiner gepfleget vnd ge-  
wartet / dabey waren / habe ich lassen herreichen  
ein Lefflein voll von seinem Krafftdranck / so  
noch



## Christliche Leichpredigt.

noch gegen die Nacht von D. Rupitzio, ihm vorgeschrieben / vnd den Löffel voll eingeflößet / aber man vermerckte / daß der Hals auch wol was geschlossen sein / vnd wol so nicht hinab. Wor auff ich weiter ihm zuredete / alldieweil das gehör noch in etwas bey ihm zuvermercken: vnd halte ihm für.

O Herr du bist mein Zuversicht / wenn mein Mund kein Wort mehr spricht / etc.

Wenn mein Stündlein verhanden ist / etc.

Er solle fest fassen in seinem Herzen das Newgeborne Jesus Kindlein: Herr wenn ich nicht mehr reden kan / so nim mein letztes Seuffzen an. Vater in deine Hande befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset du getrewer Gott.

H E R R Jesu dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich / dein bleib ich todt vnd lebendig.

Item:

Von allem Vbel vns erlöß / Es seynd die Zeiten vnd Tage böß / Erlöß vns von dem ewigen Tod / Vnd tröst vns in der letzten Noth / Bescher vns auch ein seliges End / nim vnser / vnd auch diese Seel in deine Hand.

Lassen ihm die Augenlieder allgemach nieder gehen / zeugt was gemacher vnd langsamer / helt was ein / respirirt zu einen vnd den andern mahl vnd verschiedet also selig vnd sanfft im Nahmen seines Herrn vnd Heylandes Jesu Christi nach 12. Uhr in der Nacht / als er in sein 68. Jahr sei-



## Christliche Leichpredigt.

seines alters hingelebt : Wir Anwesende beten ein Vater vnser / danken Gott für den seligen Abschied / vnd wünschen dem Leibe die fröliche Auferstehung.

Also ist auch der Herr Thomas Mauris S. geblieben beständig bey seinem höchsten Erbgut / daß er wol nu mag sagen : Das Loß ist mir gefallen auffß lieblichste / mir ist ein schön Erbgut worden / Ich lobe den H E R R N der mich gerahen hat / Er hat nun vberkommen das rechte beste Erbgut / denn er nunmehr ist ein Erbe G O T tes / vnd Miterbe seines H E R R vnd Heylandes Jesu Christi / Rom. 8. Sein Leib sol in sein Grabgewelb eingesetz werden / zu ruhen bis an den Jüngsten Tag / da er denn auch sampt allen gleubigen Christen wird hören die holdselige Stimme seines H E R R N vnd Heylandes Jesu Christi / Venite benedicti, Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters *κληρονομήσατε* possidete, in tranquilla possessione obtinete, ererbet das Reich so euch von anbegin der Welt bereitet ist / vnd wird drauff in vollkömliche Possess seines Himlischen Erbguts immitirt, vnd zu ewiger gerühelicher besitzung eingewiesen werden / Ibunt enim in vitam æternam, Denn sie sollen eingehen in das Ewige Leben. Wozu vns auch alle mit einander zu seiner zeit in gnaden beförderlich vnd behülfflich sein wolle

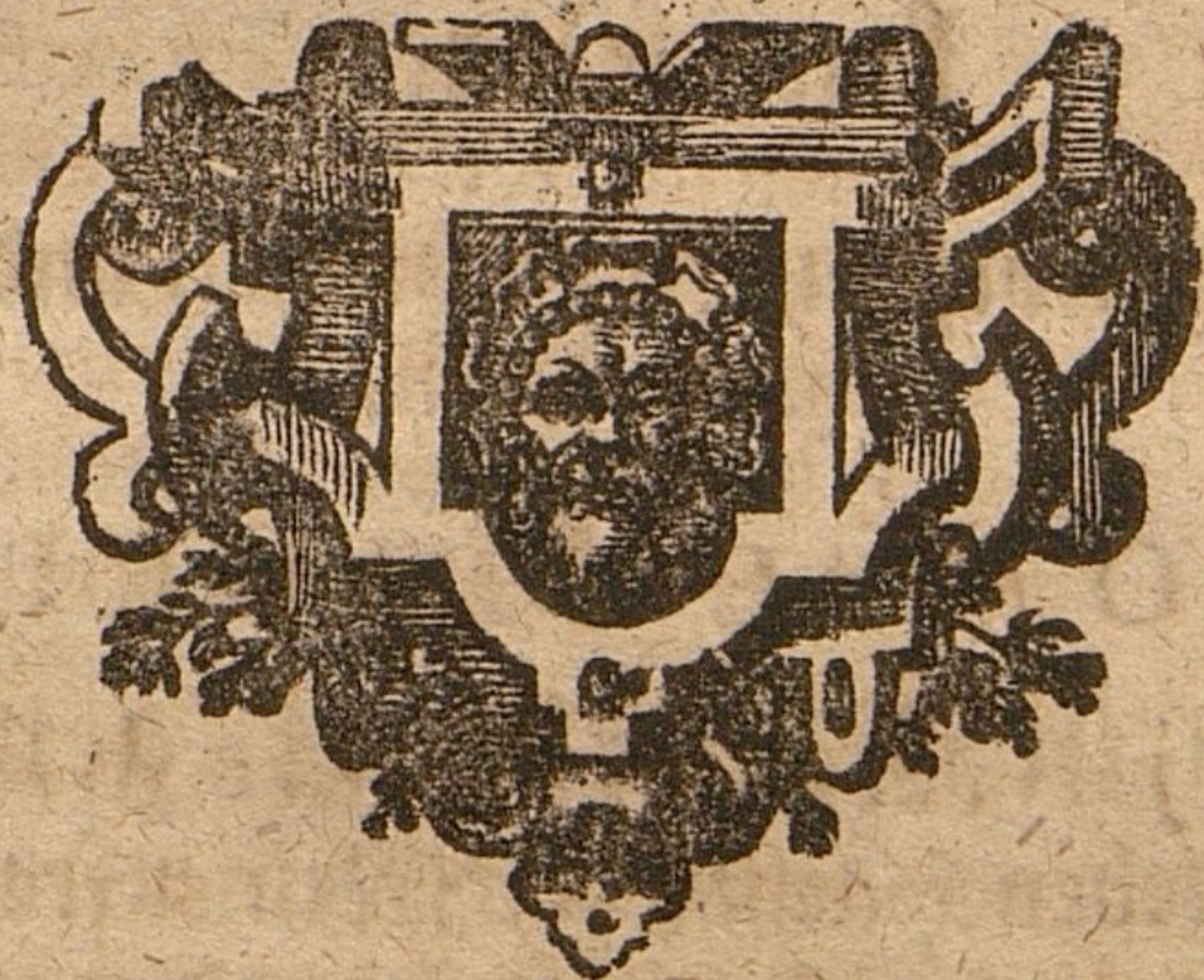
die



Christliche Reichpredigt.

die heilige Dreyfaltigkeit. **G D T** Vater /  
Sohn / vnd heiliger Geist / ewiger wahrer  
**G D T** / hochgelobet vnd gepreiset in alle Ewig-  
keit. Wer nun solches mit mir begehret / der  
sprech Amen.

**O** Gott mir dieser Bitt gewehr /  
Das ist allein mein höchst begehrt.  
Vnd betet mit mir das heilige Vater  
Vnsere.



**G u** Reich-



Christliche Leichpredigt.

LeichKlage.

Über den ganz schleunigen vnd  
tödlichen / aber doch seligen  
Abschiede

Der Weiland Erbarn vnd Eh-  
rentugendreichen Frauen vnd  
Matronen /

**A** N N A B e r i-  
kens seliger.

Des Ehrvesten / Vorachtbarn vnd Vor-  
nehmen Herrn /

**T** H O M A E M A U R I T Z,  
Patricij in Magdeburgk / gewese-  
senen lieben Haus Ehr / Meiner freund-  
lichen lieben Schwägerin vnd Gevat-  
terin.

**A** H Gott : Wie plöcklich vnd ge-  
schwind /  
Fahren dahin wir Menschē Kind /  
Dem Menschē / so erst recht lebē wil  
Wird angesagt / zu halten still /

Deo



## Christliche Leich Predigt.

Des Lebens Faden nur schneiden ab/  
Sich lassen tragen hin zu Grab.  
Der Wind/der Rauch/ein Blum/ein Blas/  
Ein Schatt/ wie auch das grüne Gras/  
Schleunig vnd balde dahin vergehn/  
So mag der Mensch doch nicht bestehn/  
Ob er gleich hat Herk/Muth vnd Sinn/  
Muß er doch mit dem Leib davon.  
Iß iho wir zu sehen habn/  
An der Erbar vnd Tugendtsam/  
Fraw **ANNA GERKEN**/so gborn ward/  
Vom alten Geschlecht in Tugendt Arth/  
Herr **MARCUS GERKE** dieser Stadt/  
Bürgermeister/ ihr Vater gheissen hat/  
**SOPHIA** ihr Mutter lobsam/  
Geborn auß der **ALMENNEN** Stamm/  
Welch in aller Gottseligkeit/  
Christlichn Tugenden vnd Erbarkeit/  
Ihr Tochter wol habn auffgezogn/  
Darauff ist sie durch Gottes Gnadn/  
Bkommen zu Jahren/ wie auch zum Standt/  
Der heiligen Ehe ihr Herk gewandt/  
Herrn **THOMAS MARZEL** vermählt  
Patritio altes Geschlechts Ordn/ (wordn/  
Mit welch sie acht vnd zwanzig Jahr/  
Zubracht/ ohn Erbn vnd Kinder zwar/  
Jedoch in Fried vnd Einigkeit/  
Blieb auch nicht auß Widerwertigkeit.

Die Frawe  
Mauritzen S.  
Anna Gerken  
ist geborn An-  
no 1567. den 2.  
Septemb.

Ihr Väterlicher  
Großvater/ war  
Herr Jacob Ger-  
ke Bürgermeis-  
ter.  
Ihr Mütterli-  
cher Großvater/  
ist gewesen/ Herr  
Hans Alaman  
Bürgermeister.

Ihr Vater/ war  
Herr Marcus  
Gerke Bürger-  
meister.  
Ihr Mutter/  
Sophia Alex-  
mans.

Freyt vnd heilt-  
ihr Hochzeit/ An-  
no 1589. den 5.  
Septemb.  
Hat gelebet im  
Ehestande/ 28.  
Jahr.

G iij

Aber



## Christliche Leich Predigt.

Aber sehet/ obn an dem Sonntag/  
Da man predigt vor Mittag/  
Dem Keyser zu gebn/ vnd auch Gott/  
Nach vnsers HErrn Christi Gebot/  
Im Gottes Hause mit Andacht/  
Sie hört zu/ da bald verbracht/  
Die Predigt/ Sie getroffen ward/  
Vom Schlag/ schleunig vnd also hart/  
Daß auß der Kirche sie man muß/  
Tragn für todt/ davon sie nicht wußt.  
Bis da es auff den Abendt kam/  
Zu viern des Tages/ man vernahm/  
Wie Gott so sanfft vnd seuberlich/  
Ihr Seel abfordrt ganz seliglich/  
Aus dieser Welt ins Ewig Reich/  
Versetzt/ den heiligen Engeln gleich.  
In seinem Hause so in Andacht/  
Einen abfordert/ O das betracht/  
Gott der HErr in seiner Gemein/  
Solt das nicht ein seliger Mensch seyn.  
In Sanct Ulrici Kirche leidet/  
Ihr Leibt begravn vom Chor nicht weit/  
Zu ruhn/ am Jüngsten Tag hinan/  
Da wider solln kommen zusamin/  
Leib vnd Seel zween gute Freunde/  
Die durch den Todt geschieden seynd.  
Die Armuth hie verlohren hat/  
Ein rechte Mutter in der Stadt/

Stirbt nach  
Gottes willen/  
Anno 1616.  
den 3. Novemb.

Wird begraben  
in S. Ulrichs  
Kirche den 10.  
Novemb. die  
Memor. D.  
Mart. Luth.  
p. m.

Ihr







Christliche Leich Predigt.

Ach hilff durchs bitter Leiden dein/  
Vnd denck nicht an die Sünde mein/  
Gedenck aber mein/ vnd wende mein Leide/  
Nach deiner grossen Barmherzigkeit /  
Durch Barmherzigkeit/ Creuz vnd Schmerz/  
Sprich mir ein Trost in meinem Herz /  
Disz Leben wird bald nehmen ein End /  
Mein Seel befehl ich in deine Hand.

Im Jahr/

Sang VI s Ies V Christi Vera Mea Haere Ditas.

Das ist:

ALLEIN Ies V Christi BLVT / Ist Mein  
SCAZ / CLEINOT / hÖCHSTES Erbg Vt.





AB 755 042

ULB Halle

3

002 417 774



80

R

V. 1. 1. 99 M











9

Alle Christen Höchstes  
Erbgut/  
Aus der 1. Canonischen Epistel S. Johan-  
nis/ Cap. 1. v. 7.  
Das Blut Jesu Christi/ des Sons etc.  
Bei ansehlicher Leichbestattung/  
Des Weiland Ehrvesten / Voracht-  
barn/ vnd Vornehmen  
**Herrn Thomæ  
Mauritii** /  
Patricij in dieser Alten Stad Magde-  
burg / vnd seines Vhralten Familæ vnd Ge-  
schlechts letzten Stemmhalters / Christlicher  
Seuchens /  
Geschehen am 1. Sonntag nach der H. drey Könige in  
der Pfarrkirchen zu S. Ulrich/  
Also vor gesehen vnd gewiesen / Durch  
**M. AARONEM BURCKHART,**  
Magd. Diac. D. Vdalric:  
Im Jahr:  
Sang Vis IesV Christi Vera Mea hære Ditas.  
Zu Magdeburg / durch Andream Beßeln.